

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

hiermit lade ich Sie herzlich ins Ethik-Café ein! Es entstand auf Initiative vieler Mitarbeiter\*innen der Frauenklinik und findet seit November 2019 dreimal jährlich in der Frauenklinik statt. In diesem Rahmen wurden bereits wichtige ethisch-praktische Themen wie z.B. Schwangerschaftsabbruch, Patientenwillen und zuletzt Therapiemöglichkeiten, Therapieentscheidungen und Therapiebegrenzung sehr rege diskutiert. Das Ethik-Café findet einen erfreulich großen Zuspruch. Aufgrund der guten Resonanz ist es daher das Ziel, diese Treffen regelmäßig fortzuführen. Daher möchte ich bzw. möchten wir Sie mit Hilfe dieses Programms auch künftig herzlich zur Diskussion einladen.

Wie Sie bereits dem Programm entnehmen können, widmen wir uns zahlreichen Themen, die unseren Berufsalltag betreffen. Dabei handelt es sich meistens um Themen, die uns nicht nur im Job, sondern auch privat berühren und beschäftigen. Oftmals sind Gespräche in Fächer und Berufsdisziplinen übergreifender Runde hierzu sehr hilfreich. Sofern es Themen gibt, die Sie bewegen, die Sie im Rahmen des Ethik-Cafés diskutieren möchten, sprechen Sie uns gerne an!

Wir würden uns sehr freuen, Sie im Rahmen des nächsten Ethik-Cafés begrüßen zu dürfen.

*Mit freundlichen Grüßen*

**Prof. Dr. med. I. Juhasz-Böss**

Ärztlicher Direktor Frauenklinik



### Ansprechpartner\*innen

#### Miriam van Buiren

Ärztliche Leitung Kinderpalliativteam  
miriam.buiren@uniklinik-freiburg.de

**Heike Jansen** | Pflegeexpertin APN,  
M.A. Diplompflegepädagogin, Gesundheits- und  
Krankenpflegerin für Psychiatrie  
heike.jansen@uniklinik-freiburg.de

**Robert Roth** | Katholische Klinikseelsorge  
robert.roth@uniklinik-freiburg.de

**Lyn von Zepelin** | Pflegefachliche Leitung MIT  
lyn.anne.zepelin@uniklinik-freiburg.de

Wir freuen uns über **Anregungen, Themenwünsche** oder **persönliche Rückmeldung!**

Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung und die Bestätigung über Fortbildungspunkte pro Veranstaltung.  
Die Teilnahme ist kostenfrei, bitte mündlich oder per E-Mail anmelden.

### Moderation

**Susanne Ries** | Institut für Ethik und Geschichte  
der Medizin

### Anmeldung

**Akademie für Medizinische Berufe**  
Fachbereich Fortbildung  
Telefon: 0761 / 270-22999  
E-Mail: fortbildung@uniklinik-freiburg.de

### Veranstaltungsort

**Bibliothek Klinik für Frauenheilkunde**  
des Universitätsklinikums Freiburg

**Uhrzeit** jeweils 15 bis 16:30 Uhr

Stand bei Drucklegung  
Herausgeber: ©Universitätsklinikum Freiburg 2024  
Redaktion: Fachbereich Fortbildung | Klinikseelsorge  
Gestaltung: Medienzentrum | Universitätsklinikum Freiburg

EINLADUNG ZUM

# Ethik-Café



## Termine & Themen für 2024

- **THEMEN AUS DEM KLINISCHEN ALLTAG**
- **IMPULSVORTRAG**
- **GEMEINSAME DISKUSSION**
- **PRAXISNAHE ETHISCHE KOMPETENZ**

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Universitätsklinikums Freiburg und des Universitäts-Herzzentrum Freiburg und Bad Krozingen



## Lieber Mitarbeiterinnen und liebe Mitarbeiter

im klinischen Alltag werden wir zunehmend mit Fragen konfrontiert, auf die es keine einfachen und eindeutigen Antworten gibt. Das behandelnde Team, Angehörige und die Patient\*innen finden ihre Antworten auf diese Fragen. Und am Ende kann es sein, dass verschiedene Standpunkte nebeneinander oder im ungünstigsten Fall gegeneinander stehen.

Kernidee des Ethik-Cafés ist der Austausch von Erfahrungen – als ethische Reflexion des eigenen Handelns und Erlebens im täglichen Umgang mit Patient\*innen, Angehörigen und Kolleginnen und Kollegen. Das Ethik-Café will für die Erörterung ethischer Fragen ein geeignetes und moderiertes Forum bieten. Mitarbeitende jeglicher Berufsgruppen sind eingeladen über ethische Themen und Fragestellungen miteinander zu sprechen – in einer angenehmen, lockeren und vertrauensvollen Atmosphäre. Ein Impulsreferat zu Beginn greift aktuelle Diskussionen und Themen auf. Das Ethik-Café lädt Sie dazu ein, verschiedene Sichtweisen zum jeweiligen Thema kennenzulernen und darüber zu diskutieren – wir freuen uns auf Ihr Kommen und anregende Diskussionen.

*Dr. Miriam van Buiren, Heike Jansen, Robert Roth und Lyn Anne von Zepelin*

## In der Ethik-Café-Reihe für 2024 widmen wir uns dem Themenbogen Leid

Das Lindern von Leid und Schmerz ist eine zentrale Aufgabe der Medizin. Der vom Hastings Center (1996) veröffentlichte Report zu den Zielen der Medizin benennt das Lindern von Schmerzen und Leiden als eines der vier Ziele in der Medizin.

In vielen weiteren Veröffentlichungen im medizinischen Kontext wird auf den Begriff des Leidens Bezug genommen, besonders dann, wenn es um die ethische Rechtfertigung umstrittener Maßnahmen geht. Die Linderung von Leiden kommt hier einer moralischen Forderung gleich. Auch in der Palliativmedizin wird verstärkt Bezug genommen auf den Begriff des Leidens. Oft ist von „unerträglichem“ oder „unstillbarem“ bzw. „aussichtslosem“ Leid in diesem Kontext die Rede. Der Begriff des „Leids“ erfährt in den letzten Jahren auch eine inhaltliche Erweiterung von körperlichen Symptomen hin zu existentiellen Leid (Gefühl von Sinnlosigkeit, Abhängigkeit, Angst vor dem Tod, dem Wunsch, den Zeitpunkt des eigenen Todes selbst bestimmen zu können ...). Die Ethik-Café-Reihe 2024 widmet sich aus unterschiedlichen Perspektiven dem Begriff des Leidens in der Medizin. Gemeinsam wollen wir Überlegungen zum Umgang mit dem Begriff des Leids miteinander diskutieren.

**13. März**

### Leid als anthropologische Grundkonstante

Claudia Bozzaro habilitierte sich 2020 mit einer Arbeit zum normativen Stellenwert des Leidensbegriffs in der Medizin am Lebensende. In ihrer Arbeit beschäftigte sie sich mit der anthropologischen und existentiellen Bedeutung von Schmerz und Leiden. Was lässt sich auf diesem Hintergrund für den Umgang mit dem Leiden im medizinischen Kontext folgern? Die Referentin wird uns in ihrem Impulsreferat in ihre Überlegungen mit hineinnehmen. Anschließend wird es Gelegenheit zur Diskussion geben.

**Referentin: Prof. Dr. phil. Claudia Bozzaro,**  
Universität Kiel

**5. Juni 2024**

### Freiwilliger Verzicht auf Essen und Trinken: Vermeidung unnötigen Leids?

Freiwilliger Verzicht auf Essen und Trinken (im Volksmund als Sterbefasten bekannt) versus Sterbehilfe? Manche Menschen entscheiden sich, durch den freiwilligen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit zu sterben, wenn das Leben für sie mit viel Leid verbunden ist. Und so kommt es dann auch immer wieder vor, dass Patienten\*innen an Palliativstationen oder Hospize herantreten mit der Bitte, sie aufzunehmen und in ihrem Wunsch, ihrem Leben „selbstbestimmt“ durch Sterbefasten ein Ende zu setzen, zu unterstützen und medizinisch zu begleiten. Wie gehen die entsprechenden Einrichtungen damit um? Was bedeutet das für die Mitarbeiter\*innen?

**Referentin: Prof. Dr. med. Gerhild Becker,**  
Universitätsklinikum Freiburg

**16. Oktober 2024**

### Leid bei einer multimorbiden jungen Erwachsenen und dem versorgenden Team im Setting der Kinderonkologie

Wir stellen den Fall einer schwerstkranken erwachsenen Patientin vor, welche insgesamt ein Jahr auf der hämatologisch-onkologischen Station des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin in stationärer Behandlung war. Die Patientin litt an einer Form von Leukämie, welche nach Therapie eines bösartigen Knochentumors aufgetreten ist, und erhielt deshalb eine Stammzelltransplantation. Anschließend litt sie unter einer Vielzahl von Symptomen sowie unter einer ausgeprägten psychosozialen Belastung. Im Anschluss an die Fallvorstellung soll es um die Fragen gehen: wo sehen wir Leid, wessen Leid sehen und erleben wir, wie gehen wir mit dem Leid der Patientin aber auch unserem eigenen Leid um.

**Referentin: Madeleine Gampp,** Zentrum für  
Kinder- und Jugendmedizin Freiburg